

Heym, Georg: 1. (1899)

- 1 Du ruhst im Dunkel trauriger Askesen
- 2 In deinem weißen Tuch, ein Eremit,
- 3 Und deine Locken, die in Nacht verwesen,
- 4 Bedecken tief dein eingesunknes Lid.

- 5 Auf deinen Lippen gruben sich die Male
- 6 Der toten Küsse schon in Trichtern ein.
- 7 Die ersten Würmer tanzen um das fahle
- 8 Vom Grubenwasser bleiche Schläfenbein.

- 9 Wie Ärzte stechen lang sie die Pinzette
- 10 Der Rüssel, die im Fleische Wurzel schlägt.
- 11 Du jagst sie nicht von deinem Totenbette,
- 12 Du bist verflucht, zu leiden unbewegt.

- 13 Des schwarzen Himmels große Grabesglocke
- 14 Dreht trüb sich rund um deine Winterzeit.
- 15 Und es erstickt der Schneefall, dicke Flocke,
- 16 Was unten in den Gräbern weint und schreit.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56478>)